

Verinnerlichung der Devotion in Böhmen den Terminus *devotio augustini-  
ana* oder *Augustinianische Spiritualität* benutzen soll. Ivan Hlaváček

Reformer als Ketzer. Heterodoxe Bewegungen von Vorreformatoren, hg. von Günter FRANK und Friedrich NIEWÖHNER. Unter Mitarb. von Sebastian LALLA (Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten 8) Stuttgart-Bad Cannstatt 2004, Frommann-Holzboog, 384 S., ISBN 3-7728-2235-5, EUR 48. – Dieser Sammelbd. gibt die Beiträge zu einer Tagung in Bretten im Jahr 2000 wieder. Er beginnt mit einer interessanten begriffsgeschichtlichen Darstellung von Theodor MAHLMANN, „Vorreformatoren“, „vorreformativ“, „Vorreformation“. Beobachtungen zur Geschichte eines Sprachgebrauchs (S. 13–55). Dann werden verschiedene Bewegungen oder Einzelgestalten behandelt, die zu Recht oder Unrecht als „vorreformativ“ gelten: Paulikianer, Anhänger des Armutsgedankens, Heterodoxe im 11./12. Jh., Joachim v. Fiore, Johannes Tauler, Ortlieber, Wyclifiten, Hussiten, Waldenser, Antitrinitarier, ferner der Versuch des Matthias Flacius Illyricus, Vorläufer der Reformation auszumachen und zusammenzustellen, und die Verknüpfung der französischen Protestanten mit den Katharern durch jene und ihre katholischen Gegner. Das geschieht jeweils im Blick auf die Quellen und die Geschichte. Insgesamt bietet dieser Bd. einen aufschlußreichen Einblick in die Idee einer „Vorreformation“ sowie in Gruppen, die hierfür in Frage kommen.

Gerhard Rottenwöhler

Josef VÁLKA, Husitství na Moravě. Náboženská snášenlivost. Jan Amos Komenský [Das Hussitentum in Mähren. Religiöse Toleranz. Jan Amos Komenský], Brno 2005, Matice moravská, 378 S., ISBN 80-86488-17-9. – Der Bd. vereint weit verstreute und oft versteckt erschienene Aufsätze aus den letzten 25 Jahren, die nicht nur den politischen und militärischen Aspekten des Hussitismus, sondern auch den religiösen Fragen gewidmet sind. Manches andere aus dem Gesamtwerk V.s, was hierher gehört, blieb beiseite, wie dem beliegenden Literaturverzeichnis, das jedoch auch Lücken aufweist, zu entnehmen ist. So ist auch hinzuweisen auf den neuesten Beitrag von VÁLKA *Středověké kořeny mocenského dualismu panovníka a obce. Historiografické aspekty diskusí o „absolutismu“* [Racines médiévales de la dualité du pouvoir partagé entre le souverain et la communauté de pays. Aspects historiographiques des discussions sur l'absolutisme], *Časopis Matice moravské* 123 (2004) S. 311–335, wo es sich freilich um die böhmischen Verhältnisse handelt.

Ivan Hlaváček

Jindřich MAREK, Husitské postily připisované mistru Václavovi z Dráchova [mit Zusammenfassung: Die Wenzel von Drachow zugeschriebenen Postillen (!)], *Národní knihovna České republiky. Miscellanea Oddělení rukopisů a starých tisků* 18, 2003–2004 (2005) S. 4–144, Abb. – Die Postillen sind eine ganz wichtige Gattung der hussitischen literarischen Produktion. Während die Schriften der Protagonisten wie Jan Hus, Jakobellus von Mies oder Jan Rokycana gut bekannt und auch ediert sind, ist es mit denen diesbezüglichen Produkten der anderen Theologen trotz der bahnbrechenden Arbeiten von F. M. Bartoš anders. Nach der kurzen Biographie Wenzels von Drachow